

gewesenen Porzellane war im Jahre 1779 ein Inventarium in 5 Bänden durch den Hausmarschallamtssecretär J. G. Anger angelegt und die Aufsicht über dieselbe dem Bettmeister des Palais Jos. Lechner anvertraut worden. Ueber die Aufstellung selbst in jener Zeit haben wir Notizen bei Hasche (Umständliche Beschreibung Dresdens, Lpzg. 1783. Bd. II. S. 190 etc.), welche wir hier folgen lassen, weil sie zeigen, inwieweit die letzte Umstellung der Sammlung, welche Herr Hofrath Dr. Klemm in den Jahren 1835—40 vornahm und bis heute noch ziemlich unverändert geblieben ist, von der ältern abweicht.

Wenn man die Doppeltreppe hinabstieg, so standen da dreizehn grosse, japanisch belegte (d. h. mit Verzierungen von Reismehlpaste), vergoldete Vasen zu 3 Fuss hoch und neun dergleichen kleinere auf den Fenstern, und zwar so, dass immer eine kleinere mit einer grossen abwechselte. Auf der Erde standen dergleichen grosse Vasen, aber nur von Delfter Fayence<sup>1)</sup>. Das erste Gewölbe enthielt japanisches Porzellan mit und ohne Gold, dann eine Sammlung von braunem Böttger'schen Porzellan aus Terra sigillata (?), dann sogenanntes sächsisches Porzellan, weisses (nach

---

<sup>1)</sup> Von diesen sind nur noch einige wenige im XVIII. Raume vorhanden, denn die hier aufgestellten grösseren galten stets für Hubertusburger Fabricate.